

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen. (Fortsetzung.) — Die Schmarotzer der deutschen Spinner, Bombycidae. (Fortsetzung.) — Töten der Schmetterlinge durch Chloroform. — Mitteilungen aus dem entomologischen Verein für Hamburg-Altona: Eine Sammelreise nach Schwedisch-Lappland vor 45 Jahren. — Briefkasten.

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von Embrik Strand, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Fam. Braconidae.

Iphiaulax tebaënsis Strand n. sp.

Ein ♀ von Holl. N.-Guinea, Teba 20.—30. V. 10. (Moszkowski.)

Cubitalader wie bei Subgen. *Campyloneurus* Sz. gebogen, fast winklig. Die Spitze des schwach niedergedrückten und am Ende ein wenig erweiterten Fühlerschaftes unten mit Zahnhöcker, außen mit einem nach vorn und ein wenig nach außen gerichteten längeren und spitzen Zahn. Kopf kubisch, hinter den Augen erweitert. Wangen lang, fast so lang wie der Fühlerschaft. Stirn flach mit feiner Mittellängsrinne. Drittes und viertes Geißelglied gleich lang, kürzer als das zweite, aber mindestens so lang wie das erste Geißelglied; dieses ist dicker als die folgenden, etwa so dick (breit) wie lang und unten dicht mit starken Punktgruben besetzt. Radialzelle lang, erreicht aber doch nicht die Flügelspitze. Die zweite Naht ganz schwach gekrümmt und stark krenuliert. Untergesicht matt glänzend und punktiert, zwischen und unter den Antennen eine Mittelgrube, Stirn und Scheitel stark glänzend und glatt. Der ganze Thoraxrücken glatt und stark glänzend. Parapsidenfurchen als ganz schwache Einsenkungen erkennbar. Hinterleib breit lanzettförmig; das erste Glied hinten nur ganz wenig erweitert und daselbst etwa so breit wie lang, am Seitenrande mit kräftiger Kerbfurche, längs der Mitte flach, glatt und glänzend; das zweite Segment mit zwei tiefen, nach hinten konvergierenden, aber nicht zusammenstoßenden und den Hinterrand des Segments nicht erreichenden, ein länglich-dreieckiges, glattes, glänzendes Mittelstück begrenzenden Furchen und mit kräftigen

Seitenrandfurchen, die vorn mit den mittleren paarweise zusammenhängen. Das zweite Segment ist etwa doppelt so breit wie lang, das dritte mehr als doppelt so breit wie lang; die folgenden Segmente nehmen nach hinten an Breite allmählich ab.

Kopf rot; schwarz sind die Augen, Spitze der Mandibeln und das Feld der Ozellen. Antennen, Thorax und Hinterbeine schwarz. Tegulae braunschwarz und so ist auch Abdomen gefärbt und zwar unten am hellsten. Beine I und II rötlich braungelb. Deckklappen schwarz. Flügel stark angeraucht, in der Endhälfte iridiszierend. Flügelgeäder und Mal schwarz. Hinterflügel etwas heller als die Vorderflügel, insbesondere in dem Dorsalfelde. — Körperlänge 7.5 mm bei nach unten gekrümmter Abdominalspitze, Flügellänge 8.3 mm, Bohrer etwa 6 mm.

Iphiaulax braconiformis Strand n. sp.

Ein ♀ von Holl. N.-Guinea, Mamberamofi. 18—19 VI. 10. Moszkowski.

Körperlänge 5.3, Bohrerlänge 5 mm. Flügel 6.2 mm lang. Fühler 6 mm lang.

Fühlerschaft subzylindrisch, jedoch gegen die Basis verschmälert; das zweite Geißelglied fast doppelt so lang wie das erste, reichlich so lang wie das dritte; die Geißel lang, fein fadenförmig. Wangen ziemlich lang, von vorn gesehen erscheinen sie so lang wie die Mandibeln, stark nach vorn konvergierend. Augen groß und stark vorstehend. Scheitel flach, die Ozellen auf einer gemeinsamen Erhöhung. Zwischen den Antennen ein kleiner Längskiel. Scheitel und Stirn glatt und stark glänzend. Von oben gesehen ist der Kopf reichlich so breit wie Thorax und doppelt so breit wie lang. Parapsidenfurchen deutlich. Mesonotum ist in der Vorderhälfte der Länge nach stark gewölbt und gegen seinen Vorderrand fast senkrecht abfallend, in der hinteren Hälfte dagegen flach und horizontal, überall glatt und glänzend. Scutellum gewölbt,

glatt und etwas glänzend. Metanotum vorn flach, glatt und stark glänzend; etwa so lang wie Scutellum + Postscutellum. Nervulus vertikal und interstitial. Basalader vor der Mitte ganz schwach gebogen und eben daselbst die Costalader, die fast ganz gerade ist, empfangend; die Costalader mündet somit etwa im vorderen Drittel der Basalader ein. Abdomen lanzettförmig, die größte Breite in der Mitte, hinten am stärksten zugespitzt, der Bohrer etwa von Körperlänge. Das erste Segment ein wenig länger als hinten breit, mit tiefer krenulierter Seitenfurche, in der Mitte mit hoch gewölbter, stark glänzender Längserhöhung, die sich als eine scharf markierte, vorn oben abgeflachte, hinter der Mitte fein zugespitzte, am Hinterrande wieder erweiterte Längsleiste darstellt; beiderseits dieser finden sich, insbesondere vorn, feine undeutliche Querrippchen und gegen den Seitenrand trägt der Rücken jederseits eine ganz seichte mittlere Längseinsenkung. Auch das dritte Segment zeigt eine Längsrippe vorn, die aber nach hinten allmählich verschwindet, ohne den Hinterrand zu erreichen. Die folgenden Segmente mit tiefer, in der Mitte durch einen kleinen Längswulst unterbrochener Basalquerfurche. — Kopf, Thorax und Beine rötlich braungelb, letztere mit schwarzer Spitze, Antennen braun, Augen schwarz. Das erste Hinterleibsegment wie der Thorax, die mediane Rückenwölbung ein wenig dunkler. Abdomen geschwärzt, oben mitten unbestimmt gebräunt. Beide Flügel angeraucht, iridiszierend, mit braunem Geäder und Mal und mit schwarzer Costa.

***Iphiaulax tamicola* Strand n. sp.**

Ein ♀ von Neu-Guinea, Tamimündung IV. 1910. (L. Schultze.) (No. 29.)

Systematische Stellung etwas fraglich. Nervulus ist zwar postfurkal, aber so wenig, daß das Tier insofern auch zu den Braconinen gestellt werden könnte. Unter den Exothecinae mit *Mesobracon* Szépl. verwandt, aber abweichend durch das Vorhandensein von scharfem, bis zum Hinterrande reichendem Mittellängskiel auf dem 1. und 2. Abdominalsegment, das 2. Segment zeigt außerdem noch zwei Längsleisten, die von den vorderen Seitenecken, nach hinten konvergierend, bis zum Hinterrande sich erstrecken, wo sie unter sich und von den Hinterranddecken etwa gleich weit entfernt sind; der Mittellängskiel zeigt beiderseits die seitlichen, nur außen parallel verlaufenden feinen Querrippen. Ferner sind 8 Hinterleibssegmente sichtbar; die 2. Sutura ist am kräftigsten markiert, tief, breit und kräftig krenuliert, die 1. ist viel feiner, in der Mitte fast undeutlich, das erste Segment zeigt (mit den Seitenrandleisten) zusammen fünf Längsleisten, das 3. Segment zeigt an der Basis jederseits eine kurze Querfurche, wodurch eine Absonderung der Vorderecken dieses Segments, ähnlich wie bei *Iphiaulax*, angedeutet, aber auch nur angedeutet wird. Labrum ziemlich lang. Metathorax ohne Medianlängskiel. Der Kopf ist dick und stark gewölbt, von oben gesehen wenig, wenn auch unverkennbar breiter als lang. Der Fühlerschaft erscheint von oben gesehen zylindrisch und etwa viermal so lang wie breit, von vorn gesehen apicalwärts sich ganz schwach verdickend, an der Spitze unten ein winziges Zähnchen, das erste Geißelglied breiter als lang, das zweite fast doppelt so lang wie breit, die folgenden ein wenig länger als breit. Mesopleuren glatt, stark glänzend, gewölbt, in der oberen Hälfte mit einer breiten, tiefen, schrägen Quereinsenkung. Flügelmal länglich, sublanzettförmig,

hinten nur wenig länger als vorn. Erster Abschnitt der Radialader nicht halb so lang wie der zweite. Parapsiden tief, ihre Zwischenräume vorn hoch gewölbt, glatt, stark glänzend. Radialzelle, zweite Cubitalzelle, Nervus recurrens und Nervulus wie bei *Mesobracon*; Cubitalader der Vorderflügel an der Basis gekrümmt. Radialzelle der Hinterflügel nicht geteilt. Hinterrand der Segmente II–IV erhöht, schmal, glatt und glänzend. Hypopygium kaum länger als die Hinterleibsspitze. — Unter den *Braconinae* kommt man auf *Iphiaulax*, davon weicht das Tier aber außer durch den postfurcalen Nervulus durch folgendes ab: Drittes Abdominalsegment ohne deutlich gesonderte Vorderecken, die Radialzelle erreicht nicht die Flügelspitze, Hypopygium nicht länger als die Hinterleibsspitze etc. — Immerhin sind schon viele mit dieser ohne Zweifel kongenerische Formen als *Iphiaulax* beschrieben worden (so z. B. sind im Berliner Museum mehrere *Iphiaulax*-Typen von Cameron, die damit übereinstimmen) und ich lasse daher vorläufig die Art in dieser Gattung.

Mit *I. rostratus* Szépl. ist sie jedenfalls verwandt, aber die Struktur des 1. und 2. Abdominalsegments scheint abzuweichen; Metanotum trägt an der Spitze 3 Grübchen wie bei *I. tricostatus* Szépl., aber die Größe ist geringer, die Struktur der Segmente scheint auch hier abzuweichen etc. — Kopf gelb mit schwarzen Augen und schwarzer Spitze der Mandibeln. Fühler schwarz mit bräunlichem Schaft und 1. Geißelglied. Ozellen und Ozellenfeld gelb. Pro- und Mesothorax sowie Tegulae und Flügelbasis rot, Metathorax schwarz. Beine I bräunlichgelb mit dunkler Spitze der Tarsen, II wie I aber mit schwarzer Coxa und I. Trochanter, sowie dunkler Spitze der Tibia und dunklen Tarsen, III ganz schwarz. Abdomen schwarz, Bauchseite weißlich mit schwarzen Flecken. Bohrer schwarz. Flügel schwarz, im Saumfelde ein wenig heller, die basale Spitze des Stigma hellgelb, über die Mitte des Vorderflügels ein schmaler weißlicher, schräger Querstreifen. Die Sporen der Beine sind rot. — Körperlänge 13–14, Bohrerlänge 23, Flügelänge 12–13 mm. Tibia III 4.1, Tarsen III 5 mm lang.

Eine zum mindesten sehr nahestehende Form von Dorey (Neu-Guinea), wovon leider nur ein defektes und verschimmelter Exemplar mir vorliegt, hat Cameron mit dem Manuskript-Namen *Iphiaulax marginifoveatus* Cam. bezeichnet. — Mit *I. papuanus* Cam. am nächsten verwandt, aber das 2. Segment ist am Ende reichlich so breit wie lang, die basale Erweiterung des Längskieles desselben ist an der Basis reichlich so breit wie lang etc.

(Fortsetzung folgt.)

Die Schmarotzer der deutschen Spinner, Bombycidae.

(Fortsetzung.)

Malacosoma neustria L. und *Lasiocampa quercus* L.

Cryptus pygoleucus Gr.; *incubitor* Gr.; *cyaneator* Gr.; *obscurus* Gr.; *viduatorius* Gr.; *migrator* Fbr.; *Mesostenus ligator* Gr.; *Mesochorus ater* Rbg.; *confusus* Hgr.; *Hemiteles fulvipes* Gr.; *Theronia flavicans* Fbr.; *Pimpla rufata* Gr.; *stercorator* Gr.; *examinator* Fbr.; *instigator* Pz.; *Mussii* Htg.; *scanica* Gr.; *alternans* Gr.; *flavipes* Gr.; *Ephialtes varius* Gr.; *Tryphon neustriae* Rbg.; *brunniventris* Gr.; *vulgaris* Hgr.; *Meteorus luridus* Rte.; *scutellator* Ns.; *versicolor* Wsm.; *bimaculatus* Rte.; *rufalus* Thms.; *Rhogas dimidiatus* Spin.; *Pe-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen. 97-98](#)